

BEFRAGUNG

Spediteure glauben an Digitalisierung



VSL
VSL-Geschäftsführer Andrea Marongiu hat sich bei seinen Mitgliedsunternehmen erkundigt

Stuttgart. Baden-Württembergische Spediteure halten die Digitalisierung für einen existenziell notwendigen Fortschritt für die Logistikbranche. Das ist das Ergebnis einer schriftlichen Blitzumfrage zu eben jenem Thema, die jetzt der Verband Spedition und Logistik Baden-Württemberg (VSL) im Rahmen seiner jährlichen Mitgliederversammlung durchgeführt hat.

Die VSL-Mitgliedsunternehmen widerlegten damit das Ergebnis einer kürzlich veröffentlichten Erhebung des Bundeswirtschaftsministeriums, wonach 52 Prozent der deutschen Vertreter im Wirtschaftszweig Verkehr und Logistik eine Digitalisierung des eigenen Unternehmens nicht für notwendig halten, heißt es von dem Verband. „Die Digitalisierung wird durchweg als unumgänglich für jedes einzelne Unternehmen in der Logistikbranche gewertet“, machte der VSL deshalb in einer Mitteilung deutlich. Für die Wettbewerbsfähigkeit sei sie nicht mehr wegzudenken. Sowohl Lieferanten als auch Kunden forderten eine entsprechende Transparenz sowie Vernetzung, um die Produktionskette möglichst effizient zu gestalten.

Für einige Arbeitsschritte ergebe sich eine gewisse Erleichterung, die auch die Produktivität steigern lassen könne. Dennoch gebe es beim Thema Digitalisierung durchaus noch Nachholbedarf. Der Branchenverband im Südwesten der Bundesrepublik hat rund 460 Mitglieder. ag